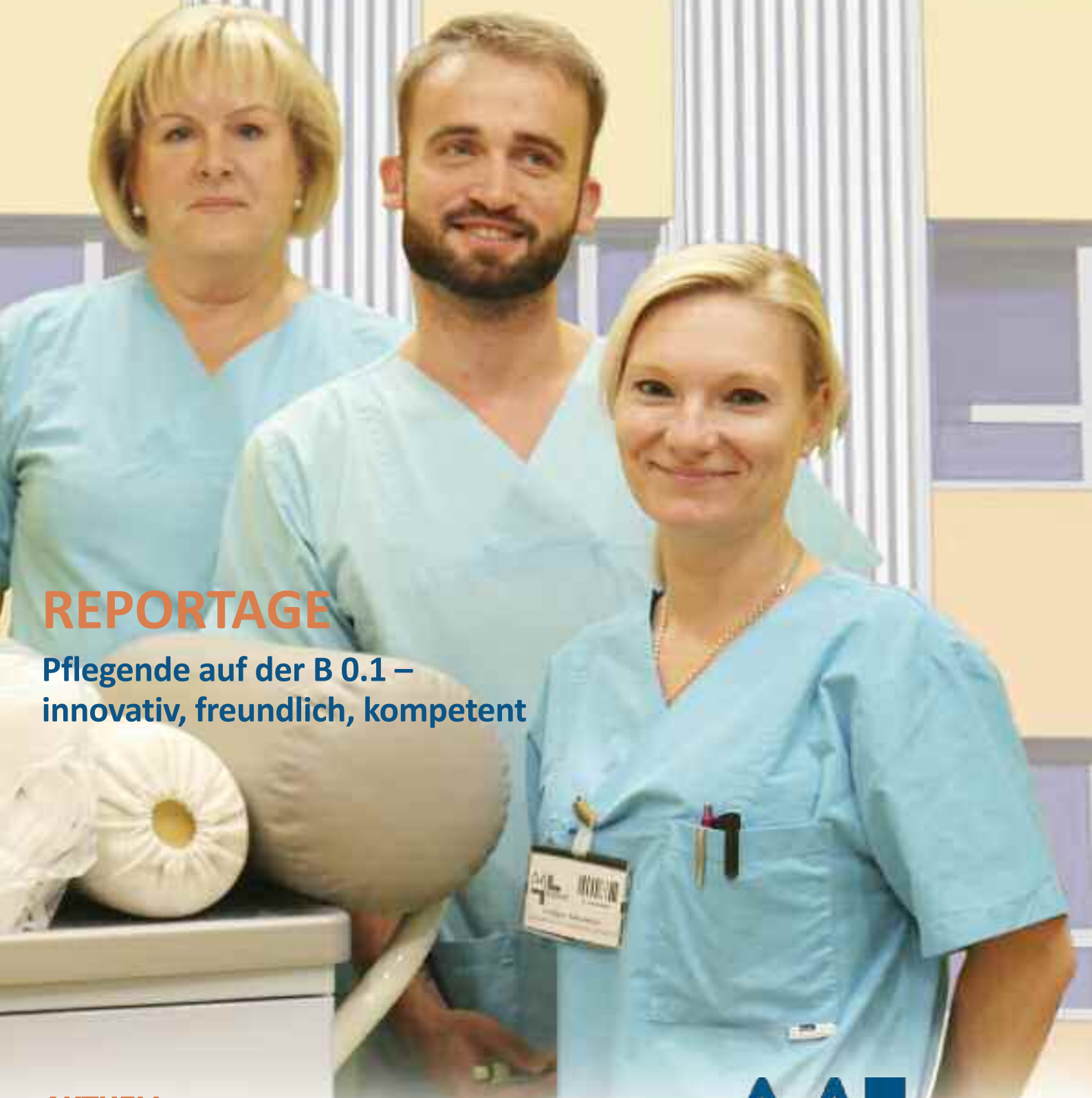


Oktober | November 2018

KMD aktuell

Das Magazin für Sie zum Mitnehmen!



REPORTAGE

**Pflegende auf der B 0.1 –
innovativ, freundlich, kompetent**

AKTUELL

Bis September bereits 1 000 Geburten

BLICKPUNKT

Gesundheitstage – Spaziergang durchs Herz



AKTUELL

Bislang über 1 000 Geburten in diesem Jahr	3
Spende für Klinikumsgarten	3

REPORTAGE

Die Station B 0.1 im Wandel der Zeit	4/5
--------------------------------------	-----

JUBILÄUM | RÄTSEL 6**LIVE TICKER**

Aktionsmobil „Saubere Hände“ hielt im Klinikum	7
--	---

BLICKPUNKT

Magdeburger Gesundheitstage – wir waren dabei	8/9
---	-----

EINBLICK

Fettleber – das Problem der Zukunft	10
-------------------------------------	----

PANORAMA

Neues Magdeburger Domviertel – erste Wohnungen vermietet	11
--	----

KOOPERATION

Lernortkooperation verbindet Theorie und Praxis	12
---	----

ÜBER DEN BAUZAUN GESCHAUT

Der 2. Bauabschnitt Gebäude D läuft planmäßig	12
---	----

**NETZWERK**

Wundnetz Sachsen-Anhalt e. V.	14
-------------------------------	----

SERVICEANGEBOTE

Angebote unseres Hauses	15
Chefärzte und Ansprechpartner	16

*Titelfoto:
Schwester Martina, Pfleger Martin
und Schwester Stefanie sind auf der
Station B 0.1 tätig.*

Liebe Leserinnen und Leser,

1 000 Geburten in knapp neun Monaten – wie bereits in den vorangegangenen Jahren haben wir die milia-Grenze wieder sehr früh überschritten. Das spricht für das Vertrauen der jungen Familien in Ärzte, Hebammen und Pflegende der Frauen- und Kinderkliniken. Deren hohes Engagement ist Tag für Tag und Nacht für Nacht auf das eine Ziel gerichtet, den kleinen Erdenbürgern einen guten, einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen und ihren Muttis zugleich die Geburt so angenehm wie möglich zu machen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken – bei meinen Mitarbeitenden, aber auch bei den Müttern und Vätern, die sich für das KLINIKUM MAGDEBURG als Geburtsklinik entscheiden. Hier, wie in allen anderen Bereichen unseres Hauses ist und bleibt das Patientenwohl höchstes Gut.

Ihr

Guido Lenz,
Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

**Wussten Sie eigentlich, dass
Ihr Bett am Entlassungstag bis 10 Uhr
zur Verfügung steht?**

Impressum**Herausgeber:**

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg
PF 1220, 39002 Magdeburg
Telefon: 0391 791-0
Telefax: 0391 7912192/65
E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de
Heike Gabriel (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:

Heike Gabriel;
AZ publica GmbH
Agentur für Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg
Telefon: 0391 7310677
E-Mail: agentur@az-publica.de
Internet: www.az-publica.de

Foto:

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH;
AZ publica GmbH; Ingimage; A. Lander

Druck:

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

1 000. Geburt im KLINIKUM MAGDEBURG

Das KLINIKUM MAGDEBURG bleibt auch in puncto Geburten auf Erfolgskurs. Wie in den Jahren zuvor verzeichnet die Statistik des Kreißsaals Mitte September den 1000. Neuzugang. Um 18.11 Uhr kam am 10. September Max Oliver Michael Maschke mit stolzen 54 Zentimetern auf die Welt. Glücklich hält Mama Franziska ihren kleinen Sohn auf dem Arm. Für die Familie ist es das zweite Kind. Yvonne Knuth, die Leitende Hebamme, sowie Jana Gethe, gynäkologische Assistenzärztin, überraschten Familie Maschke am Tag der Entlassung mit Blumen, dem Jubiläumsbuch des Klinikums und einem treuen Wegbegleiter für die Zukunft.

Ein umfassendes Betreuungsangebot des Klinikums bereitet die werdenden Eltern während und nach der Schwangerschaft intensiv auf ihren Neuzuwachs vor. Regelmäßig findet jeden 1. Montag im Monat ein Elterninformationsabend statt, der stets von mehr als 100 Teilnehmern besucht wird. Geburtsvorbereitende Kurse, Stillberatung und nicht zu vergessen die Neugeborenen-Vorsorgeuntersuchungen durch die Kinderärzte gehören ebenfalls zum Angebot.

Im Haus liegen alle geburtshilf-



Die Leitende Hebamme Yvonne Knuth (hinten li.) und Assistenzärztin Jana Gethe mit Familie Maschke.

lichen Bereiche, Seminar- und Kurszimmer inklusive der Neu- und Frühgeborenen-Intensivstation sowie der Kreißsaal-OP in unmittelbarer Nähe, so dass Wöchnerinnen und Besucher jeweils nur kurze Wege haben. Zudem sind so für al-

le Eventualitäten optimale Voraussetzungen geschaffen, um Mutter und Kind gut zu versorgen. Aber auch andere Familienmitglieder kommen in eigens für sie angelegten Kursen, wie Geschwister- und Vaterseminaren nicht zu kurz.



Bürger Apothekerin spendete für Klinikumsgarten

Alljährlich verkauft Andrea Göhren in ihrer Roland-Apothek in Burg Kalender, um den Erlös für einen guten Zweck zu spenden. In diesem Jahr hat die Apothekerin dafür unser Klinikum auserkoren. Unlängst übergab sie deshalb einen Scheck in Höhe von 1.344,86 Euro auf der kinderpsychiatrischen Station C 0.2. Das Geld soll zur Gestaltung der Pergola im Klinikumsgarten genutzt werden.

Eine Station im Wandel der Zeit: Die B 0.1 stellt sich Veränderungen

Viszeralchirurgie, Dermatologie, Diabetologie – auf den ersten Blick haben diese medizinischen Disziplinen nicht viel gemeinsam. Auf den zweiten jedoch geben sie einen Teil der unterschiedlichen Zuordnungen für eine besondere Station im Klinikum wieder.

Auf der B 0.1 wechselte in den vergangenen Jahren insgesamt sechs Mal die strukturelle Zuordnung. Die 20 Betten in elf Zimmern waren über mehrere Jahre nicht nur von verschiedenen Kliniken belegt, sie wechselten auch noch grundsätzlich. So teilten sich von 2010

bis 2013 die Viszeralchirurgie und Dermatologie, später sogar als dritte Fachrichtung noch die Plastische Chirurgie die Station. Im Jahr 2015 wurden dann alle ambulanten Operationen über die B 0.1 koordiniert und seit 2016 ist nun die Klinik für Kardiologie und Diabetologie im B-Haus untergebracht. Keine andere Station im Klinikum steht für mehr Flexibilität und Umstrukturierung.

Dieser Wandel hat vor allem das Pflegepersonal vor neue Herausforderungen gestellt, denn verschiedene Fachrichtungen setzen auch eine unterschiedliche Stationsorganisation, doppelte Visitenzeiten, mehrere klinikspezifische Aufnahme- und Entlassprocedere

und spezielle pflegerische Tätigkeiten voraus. Eine fachbezogene qualitätsvolle Betreuung und Versorgung der Patienten ist schließlich das A und O der täglichen Arbeit.

Schwester Martina Kohl und Schwester Stefanie Johannsen sind zwei der insgesamt zwölf pflegerischen Mitarbeiter der Station. Sie haben alle Veränderungen miterlebt und mitgestaltet. Für beide bedeutete das in erster Linie sich neues Wissen anzueignen, weiter zu lernen und ganz unterschiedliche Pflegetätigkeiten zu beherrschen – für die berufliche Profilierung ein unverzichtbares Gut. „Ich habe es immer wieder als Chance angesehen, in mehr als einer Fachrichtung versiert pflegen zu können, mit den unterschiedlichsten Fachärzten gut zusammenzuarbeiten. Nur im Miteinander gedeihen strukturierte Stationsabläufe, die am Ende beste Garantie für zufriedene Patienten sind“, fasst Schwester Martina zusammen.

Constanze Bersiner, die pflegerische Leiterin dieses Bereichs, bringt das Besondere ihres Stationsteams auf den Punkt. „Egal, welche Hürden zu meistern waren, womit ich in der Vergangenheit auf die Mitarbeiter zugekommen bin, es wurde nie rückwärts gedacht, sondern immer in den Möglichkeiten der Zukunft. Wie können wir die Anforderungen umsetzen?“,

Oberarzt Dr. Stephan Tetzlaff (li.) mit Schwester Martina, Pfleger Martin und Schwester Stefanie.





Auch Schwester Martina, Stefanie und Pfleger Martin stehen täglich vor neuen Herausforderungen.

war meistens die erste Frage, die den Wandel eingeläutet hat.“

Abbas Herzenswunsch: Ausbildung im Klinikum

So lernte auch der Praktikant Abbas Orouji die Station kennen. Der Iraner ist bereits seit Oktober 2015 in Deutschland und besucht fleißig die Sprachkurse an der Volkshochschule. Trotzdem sind seine Verständigungsmöglichkeiten noch sehr begrenzt. Um seinem Traum, als Krankenpfleger im KLINIKUM MAGDEBURG zu arbeiten, ein Stück näher zu kommen und vor allem zur Verbesserung seiner Sprachkenntnisse, absolvierte er ein Praktikum auf der B 0.1. Die Mitarbeiter haben sich auf ihn eingestellt, erzählt er. Alle sprachen langsam und deutlich. Immer wieder nahm sich eine Krankenschwester Zeit für ihn, zeigte, wie Blutdruck gemessen wird, wie Betten hergerichtet werden und erklärte z.B. die unterschiedlichen Beköstigungsformen, die individuell für jeden Patienten festgelegt sind. Denn besonders in der Diabetologie ist es wichtig, wer welches Essen bekommt.

Die Anleitung und Betreuung eines Praktikanten in den normalen Arbeitsalltag zu integrieren, ist nicht immer leicht. Zusätzliche Demonstrationsübungen und die engmaschige Begleitung eines Praktikanten, der das deutsche Krankenhauswesen so gar nicht kennt, erfordern Feingefühl und zusätzliche Kraft. Doch das B 0.1-Team zögerte keinen Moment, die zusätzliche Aufgabe anzunehmen.

Abbas ist inzwischen auf der Station „aufgetaut“. Ihm gefällt das praktische Arbeiten verbunden mit der Notwendigkeit, sich immer wieder aktiv in die Kommunikation einzubringen. „Ich habe viel gelernt und werde sicherlich noch ein weiteres Mal hierherkommen. Bis dahin will ich mein Deutsch noch weiter verbessern.“ Und dann wäre eine Ausbildung am Klinikum sein Herzenswunsch.



Schwester Jana zeigt Abbas, wie korrekt Blutdruck gemessen wird.

Wir gratulieren im September und Oktober

zum 40-jährigen Jubiläum

Silke Kraul	Station D 1.1
Andrea Jentzsch	Patientenverpflegung
Elke Borck	Endoskopie
Christine Krüger	Physiotherapie
Carola Grohs	Station A 2.2
Andrea Pflanz	Station A 5.1
Bärbel Reyher	Sozialdienst
Marion Waldleben	Funktionsdiagnostik
Andrea Weinhold	Zentrallabor

zum 25-jährigen Jubiläum

Hubert Glanz	Klinik für Unfallchirurgie
Gabriele Koch	Intensivstation
Katrin Huckauf	Intensivstation
Steffi Scholz	Station A 2.2
Doreen Töpp-Schmidt	Station C 0.2
Anke Schaper	Station C 1.3.2
Kerstin Niedergesäß	ZSVA



Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Unstetigkeitsplausze	Fruchtbar	Adler	Nordseeinsel	Frauenname	Wort	Wort	Ansprache	Fahrrad	männ. Vorname	1	1st. Hauptstadt	Europlät		
				japanische Münze		ungehendert				2	Stadt in der Schweiz			
1st. Artikel			Selbstinstrument			sächs. Stadt		Kirch-Z. Leistungswort			Abk.: Montag	Einheitswort		
Lehrst. (Abk.)			erste Frau Jakobs			Staubvogel					Erkennungszeichen			
Nebenfluss d. Ader		Stadt in Holland	Kirch-Z. Waldfinger		Sportstätte	Dehnungsst.			chem. Zeichen: Blei		9. Buchstabe im Alphabet	Tenbezeichnung		
	6		biblischer Prophet		Nörchenfigur		10	Dehnungsst.	Eierkuchlein		12			
Umweltart				Opernstad		Rosa-Gemisch	Röm. Zeit		Kirch-Z. Biersorte		Metallring	Radice (Abk.)	Schiffszug	
Getreide										engl. Wort				
Norden (Abk.)		Kirch-Z. Isar		elektron. Speicher			Tafelberg	Präposition			Farban	Abk.: Talsperre		
Schnee	Stadt in Italien	Kirch-Z. Saarburg		Tenne (Abk.)		Stadt in Finnland		Kreiszahl (Abk.)	st. Mathematik		Herbalblume			
											Kirch-Z. Bad Neustadt		folglich	Kammerton
ort			Schneewasser	oben	Zucker	Schwefel	st.	Bestand				st.: Gasse		
Staubvogel				kurz	ab dem	1st. Artikel		chem. Zeichen: Natrium	Geist			Kirch-Z. Rengersburg		Abk.: Eigenschaft
Lehrplan, Bergsteige		15. Buchstabe im Alphabet		schönmal	Jüngling				chem. Zeichen: Iod		engl.: Alter			
						Ausrufl						Zuermung		

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Aktionsmobil „Saubere Hände“ hielt im KLINIKUM MAGDEBURG

Von September bis Oktober ist das Mobil der „Aktion Saubere Hände“ in ganz Deutschland unterwegs. Aus 180 Bewerbungen wurden 30 verschiedene Standorte ausgewählt, die das Mobil nun anfährt. Am 25. September hielt es vor dem KLINIKUM MAGDEBURG. Von 9 bis 17 Uhr wurden die verschiedenen Facetten der Hygiene gezeigt.

Besucher konnten ihr Wissen rund um das Thema „Händedesinfektion

und Infektionsprävention“ testen und erweitern. Nicht nur die Mitarbeiter des Klinikums probierten ihr Können an den fünf Lernstationen im Truck aus. Auch viele Patienten und sogar eine Schulklasse schauten neugierig vorbei. Neben einem Kurzfilm und Hörspiel konnten sie Kreuzwörter lösen, am Tablet herausfinden, wie eine Venenverweilkanüle (PVK) gelegt wird, und bekamen gezeigt, wie nach den fünf Indikationen Hände richtig desinfiziert werden. Die Devise dabei hieß „Aktiv selbst mitmachen und lernen“.

Für die Mitarbeiter des Klinikums

fand zusätzlich ein Workshop statt, der ausschließlich von Pflegekräften, Ärzten und Hygienefachkräften besucht werden konnte. Hierbei wurden Inhalte vermittelt, um die Händedesinfektion zu verbessern und eine nachhaltige Sensibilisierung für das Thema zu entwickeln. Das Ziel ist es, langfristig Handlungsgrundlagen im Sinn der Patientensicherheit zu schaffen.

Bereits im April nahm das KLINIKUM MAGDEBURG am Aktionstag „Saubere Hände“ teil und ist derzeit mit dem Bronze-Zertifikat des Aktionsbündnisses „Saubere Hände“ ausgezeichnet.



Die Pflegenden von der Intensivstation – Matthias Meier, Kathrin Schröder und Jana Nademlejnsky waren aktiv dabei.

Gesundheitstage: Spaziergang

„Hören Sie auf Ihr Herz“, forderten Kardiologen unseres Klinikums Besucher der diesjährigen Magdeburger Gesundheitstage auf, die 2018 unter dem Leitgedanken „informieren – testen – gesund bleiben“ standen. Das KLINIKUM MAGDEBURG gehörte zu den über 60 Akteuren, die im Elbuenpark anschaulich verdeutlichten, wie es möglich ist, gesund zu bleiben. Besucher konnten durch ein überdimensionales Modell des menschlichen Herzens wandeln und von Experten alles Wichtige zur Herzgesundheit erfahren. Unsere Klinik für Kardiologie ist bekannt für innovative Diagnostik und Therapie. In der zertifizierten Brustschmerzeinheit wird auf höchstem Niveau behandelt. Auch unsere Experten zum Thema Schmerztherapie berieten viele „Leidgeplagte“ über Behandlungsmöglichkeiten innerhalb eines multimodalen Konzeptes.

Über 1000 Besucher konnten sich am Stand des Klinikums von der Vielfalt moderner medizinischer Leistungen und Angebote auf den Gebieten Kardiologie und Schmerztherapie überzeugen. Gleichzeitig gab es Gelegenheit, die eigene Gesundheit auf den Prüfstand zu stellen. 800 verbrauchte Teststreifen zur Bestimmung des Blutzuckerspiegels sind bester Beleg für den Run auf diesen Service. Doch die Krankenpflegeschüler des Klinikums haben nicht nur Blutzucker und Blutdruck gemessen, sondern neben den Kardiologen und Schmerztherapeuten auch viele Fragen rund um die Gesundheit beantwortet. Und damit bei den kleinen Besuchern erst gar keine Langeweile aufkommen konnte, gab es tatkräftige Unterstützung von den Klinikclowns.



durch das menschliche Herz



Bequemer Lebensstil mästet die Leber von Millionen Menschen krank

Die Leber ist nicht nur das größte Organ, sondern auch das zentrale Stoffwechsellabor und Hauptentgiftungsorgan. Ist die Funktion gestört, können sich Krankheiten entwickeln. Ursprung ist nicht selten die Fettleber.

Lange Zeit wurde das Problem der Fettleber, an der heute bereits Millionen Menschen in Deutschland leiden, eher als harmlos eingestuft. Dabei kann eine Fettleber, die in mehr als der Hälfte ihrer Zellen Fett speichert oder zu mehr als fünf Prozent aus Fett besteht, chronische Entzündungsprozesse auslösen. Auch die Annahme, dass die Fettleber allenfalls Alkoholiker ereilt, hat sich als falsch erwiesen. Etwa 30 Prozent der Betroffenen leiden an einer sogenannten nicht alkoholischen Fettleber, die häufigste Ursache für chronische Lebererkrankungen bis hin zu Leberzirrhose oder Leberkarzinom ist. Auslöser können u. a. das metabolische Syndrom, Übergewicht und/oder Diabetes Typ II sein. Die Wohlstandsgesellschaft lässt grüßen, denn Süßigkeiten, Chips, Kuchen, Nudeln, Brot, Kartoffeln, fetthaltige Nahrung oder auch Cola sind potenzielle Wegbereiter für eine Fettleber. Hinzu kommen Alkohol, Rauchen, Bewegungsmangel. Die Gastroenterologen Dr. Kurt Grüngreiff, Dr. Thomas Gottstein, Chefarzt Gastroenterologie am Klinikum, sowie der Internist Dr. Dietrich Hüppe aus Herne geben Betroffenen mit ihrem „Patienten-



Chefarzt Dr. med. Thomas Gottstein (re.) und Doz. Dr. med. habil. Kurt Grüngreiff: Ziel wissenschaftlicher Studien sind bessere Therapiekonzepte.

tagebuch“ einen Ratgeber mit Informationen über die einzelnen Erkrankungen, ihre Ursachen sowie Behand-

lung und Umgang mit chronischen Leber- und Gallenbeschwerden an die Hand. Darüber hinaus haben die Magdeburger Spezialisten vor knapp einem Jahr gemeinsam mit Klinikkollegen aus der Kardiologie, Viszeralchirurgie, Pathologie sowie in- und externen Labormedizinern eine Studie gestartet, die die Bedeutung von zellulären Störungen des Zinkstoffwechsels bei nicht-alkoholischer Fettleber sowie metabolischem Symptom nachweisen soll. Bekanntlich gehen Lebererkrankungen oft mit einem Zinkmangel einher, was Dr. Grüngreiff bereits in internationalen wissenschaftlichen Publikationen nach-

weisen konnte. Die Klinik für Gastroenterologie am KLINIKUM MAGDEBURG erweist sich damit einmal mehr auch bei der Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen als Vorreiter.



Die beste Prophylaxe

- *Umstieg auf kalorienarme Kost, denn zuviel Pfunde begünstigen Fett in der Leber, Gewichtsverlust baut es ab*
- *Vollkornprodukte anstelle von Kohlenhydraten aus Weißmehl*
- *tierische Fette durch pflanzliche Öle ersetzen: wenig Wurst und Fleisch, regelmäßig Fisch, fünf Portionen Gemüse und Obst pro Tag, wobei Gemüse Vorrang hat, denn Obst enthält Fruktose*
- *mehr Bewegung*
- *Alkohol schadet, Kaffee nutzt*

Fazit: *Die Fettleber lässt sich bisher nicht mit Medikamenten heilen. Das schafft sie nur allein, wenn Betroffene ihren Lebensstil anpassen.*



Das neue Magdeburger Domviertel: Die ersten Wohnungen sind vermietet

Im neuen Magdeburger Domviertel hat im September 2018 die Vermietung der ersten elf Wohnungen begonnen.

„Die allerersten Mieter im Domviertel können im April 2019 in die neue Danzstraße 11 einziehen“, so Torsten Prusseit, Abteilungsleiter der Geschäftsstelle Mitte der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau): „Zahlreiche Interessenten haben sich in den vergangenen Monaten bereits registrieren lassen. Diese werden nun von uns kontaktiert und die Vermietungsgespräche inklusive Besichtigungen begonnen. Aber auch weitere Interessenten können sich für diesen oder einen der nächsten Bauabschnitte registrieren lassen“, erklärt er weiter. Prusseit betont: „Alle Interessenten werden zu Beginn der Vermietung des jeweiligen Bauabschnittes auto-

matisch wieder angeschrieben und umfassend informiert. Jeder kann in Ruhe abwarten, bis das für ihn passende Wohnungsangebot im Briefkasten ist.“ Eine Information über das Bauvorhaben insgesamt hatten alle Interessenten bereits im Juli 2018 erhalten. Diese Informationen sind nach wie vor für jedermann verfügbar und bei der Wobau erhältlich.

„Wir schaffen für alle Interessenten ein chancengleiches Auswahlverfahren“, ergänzt Torsten Prusseit: „Für die Danzstraße 11 wird dieses Auswahlverfahren inklusive der Mietergespräche im Herbst 2018 stattfinden. Die Mietverträge selbst

Alle Informationen rund um das Wohnen im neuen Domviertel finden Interessierte online unter www.wobau-domviertel.de.

werden im Dezember abgeschlossen. So hat jeder der neuen Bewohner der Danzstraße 11 drei Monate Zeit, seinen alten Mietvertrag zu kündigen, bevor der neue im April 2019 beginnt.“ Das Wohn- und Geschäftshaus in der Danzstraße 11 wird planmäßig im Frühjahr 2019 fertiggestellt. „Derzeit laufen bereits die Arbeiten zum Innenausbau und alle technischen Anlagen werden installiert“, so Ulrich Schneider, Technischer Leiter der WObAU.

Ab Anfang 2019 werden dann auch Besichtigungen im benachbarten Eckgebäude Danzstraße 10/10a möglich sein. Dieses wird als zweites Wohn- und Geschäftshaus 2019 fertiggestellt. „Hier werden insgesamt 28 Wohnungen in verschiedensten Größen, Grundrissen und mit vielen Extras bezugsfertig sein“, so Ulrich Schneider.

Unterdessen wurden für die Gewerbeflächen in der Danzstraße Mietverträge unterzeichnet. „In der Danzstraße 11 wird ein Eiscafé einziehen. Die Danzstraße 10/10a wird neben dem Kundencenter einer großen Krankenkasse auch Praxisräume beherbergen“, so Wobau-Chef Peter Lackner. Weitere Wohn- und Geschäftshäuser sowie ein Parkhaus baut die Wobau in der Haeckelstraße und am Breiten Weg. Diese Wohnungen werden Ende 2020 bezugsfertig sein. Der Vermietungsstart wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Erste Mieter können im April 2019 im Neubau Danzstraße 11 direkt am Dom einziehen. Foto: Andreas Lander



Eine starke Verbindung zwischen Theorie und Praxis – die Lernortkooperation

Sie treffen sich regelmäßig und verständigen sich über Lernangebote, Lernziele und Lerninhalte, die auf Basis der jeweiligen Einsatzorte konkretisiert werden. Die Koordination von Lernberatungsgesprächen ist eine gemeinsame Aufgabe. Ihr stellen sich im konkreten Fall Martin Wieser vom Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg, Martina Fohr als Praxisanleiterin und Auszubildende Jenny Pietsch.

Während der dreijährigen Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in sollten Theorie

und Praxis Hand in Hand gehen. Was an theoretischem Wissen im Bildungszentrum vermittelt wird, sollte auch zeitnah in der Praxis Anwendung finden. Da ist es wichtig, dass die Lehrkraft aus dem Bildungszentrum die Einsatzorte der Schüler kennt und mit den Vor-Ort-Verantwortlichen Inhalte abstimmt. Klassische Lehrbuchsituationen gibt es im wahren Leben nicht, die Theorie muss auf die unterschiedlichen Fachstationen und Bereiche angepasst werden. Die verantwortlichen Praxisanleiter auf den Stationen organisieren für die Schüler während der praktischen Einsatzzeiten Lernsituationen, die in den aktuellen Tagesablauf integriert werden müssen.

Martin Wieser begleitet die Auszu-

bildenden dabei. Im 14-tägigen Wechsel besucht er die Einsatzorte im Klinikum und führt Gespräche mit der Ausbildungskordinatorin Frau Eisenkolb und den dezentralen Praxisanleitern. Gern schaut er den Auszubildenden über die Schulter und kann so – falls notwendig – noch einmal im theoretischen Block Inhalte vertiefen oder auch wiederholen. Damit ist eine enge Verzahnung zwischen der schulischen und praktischen Ausbildung gewährleistet und die Ausbildungsqualität wird auf hohem Niveau gehalten.

Die enge Zusammenarbeit der beiden Lernorte bietet den Auszubildenden die Sicherheit, ihr Ausbildungsziel mit dem Erwerb der beruflichen Handlungskompetenzen erfolgreich zu erreichen.



Martin Wieser mit der Auszubildenden Jenny Pietsch und Praxisanleiterin Martina Fohr (v. re.).



Direkt an den ersten Bauabschnitt Gebäude D schließt sich der zweite an.

2. Bauabschnitt Gebäude D: Wir liegen voll im Plan

In vier Monaten soll der zweite Bauabschnitt von Gebäude D übergeben werden. Dann ist auch dieses Bauvorhaben abgeschlossen. Behandelt werden hier bereits seit Ende vergangenen Jahres Patienten der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin sowie des Ressorts Schmerztherapie. Der derzeit im Bau befindliche Teil des Hauses soll u. a. einen modernen Umkleidebereich für 154 Männer und 350 Frauen, die Studienzentrale der onkologischen Klinik sowie einen Raum für die Kunstthe-

rapie beherbergen. Baukoordinator André Saß ist zuversichtlich, dass die sportliche Terminplanung eingehalten wird. „Wir liegen im Plan.“ Der Trockenbau ist abgeschlossen, Installationen für Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro sind zu 60 Prozent erledigt. Fußbodenheizung und Estrich liegen. Auch das Dach ist fertig. Ende September war hier der letzte Kies ausgebracht worden. Die verbleibende Zeit wird nun für den Innenausbau, die Montage der Möbel sowie die Einrichtung genutzt.



Bis auf die Fassade sind die Arbeiten im Außenbereich abgeschlossen. Volle Kraft voraus heißt es nun für die Gewerke des Innenausbaus.



Mit der Ausbringung von Kies, der der Dachfolie den entsprechenden Halt geben soll, wurde das Dach des zweiten Gebäudetraktes Haus D im September abgeschlossen.



Termine 2018

Qualitätszirkel

24. Oktober

Entlassmanagement,

BAG Gartenstrasse, Oschersleben

14. November

Recht & Wunde

Hausarztzentrum, Bernburg

Basisseminar Wundexperte
nach dem Curriculum der ICW e.V.
ab November

Hygienebeauftragter (VHD)

ab November

Mehr Informationen & Anmeldung unter

www.wundnetz-sachsen-anhalt.de

Neues aus dem Wundnetz Sachsen-Anhalt e. V.

Chronische Wunden sind immer noch unleidliche Wegbegleiter – besonders für den Patienten. In der Versorgung gibt es leider viele Lücken, die ein multidisziplinäres Team erfordern. Die Ziele unseres Wundnetzes sind neben der Qualitätssteigerung der Wundversorgung auch die Gewährleistung einer flächendeckenden, strukturierten Versorgung der Patienten mit chronischen Wunden in Sachsen-Anhalt.

Ob bei der Pflege zu Hause oder der Betreuung im stationären Umfeld – qualifizierte „Wundexperten“ aus den Mitgliedseinrichtungen unterstützen alle Beteiligten vor Ort. Diese Betreuung wird seit 2018 durch einen vierteljährlichen Qualitätszirkel in den jeweiligen Regionen ergänzt. Das Angebot richtet sich an alle an der Wundversorgung Beteiligten. Patienten und Angehörige können sich zusätzlich über einen zentralen Ansprechpartner vor Ort auf unserer Homepage www.wundnetz-sachsen-anhalt.de informieren.

Im Juni fand der zweite Qualitätszirkel für ambulante und stationäre



Pflegeeinrichtungen statt. Zum Thema „Ernährungsmanagement“ stellte Frau Dobberstein (Dipl.-Ernährungswissenschaftlerin) den Teilnehmern aktuelle Grundlagen aus den jeweiligen Fachgesellschaften vor. In einem ergänzenden

Workshop wurde unter Anleitung ein Ernährungspfad mit Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Patienten entwickelt.

Geplant ist im Bereich des Wundnetzes ein Projekt zum Aufbau einer Ernährungssprechstunde in Magdeburg. Wir möchten nachweisen, dass effiziente Wege die Leidenswege der Betroffenen verkürzen und die Kosten verringern können.

Ihr Kontakt zu uns:

Christin Fels

Leitung Geschäftsstelle

Wundnetz Sachsen-Anhalt e. V.

Humboldtstraße 16

39112 Magdeburg

Telefon: 05401 835 77 53

Mobil: 0172 511 47 34

Telefax: 05401 835 77 55

E-Mail: geschaeftsstelle@wundnetz-sachsen-anhalt.de



Blumen-Shop

Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr
Samstag 14 bis 16 Uhr
Sonntag 14 bis 17 Uhr

Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

Fernsehapparat/Telefon

Patienten können kostenfrei ins deutsche Festnetz telefonieren und fernsehen. Aus hygienischen Gründen ist die Nutzung eines persönlichen Kopfhörers angezeigt.

Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Tel. 0391 791-2025 oder schreiben an info@klinikum-magdeburg.de sowie über den Meinungsbriefkasten im Foyer.

Internet

Kostenloser Internetzugang mit eigenem Laptop ist möglich.

Kantine

geöffnet für jedermann

Mo. bis Fr. 8.00 bis 10.00 Uhr
und 11.30 bis 13.30 Uhr

Parken

Kurzzeitparkplätze für Notfälle finden Sie vor der Notaufnahme. Es gibt 700 Besucherparkplätze entlang der Birkenallee (kostenpflichtig, 1 € pro Stunde, 6 € Tageskarte). Die ersten 30 Minuten sind kostenfrei.

Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiepektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus *verschiedene Präventionskurse* siehe www.klinikum-magdeburg.de/ Fachbereiche (Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich)

„Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag

von 15.30 bis 17.30 Uhr ein. Infos: Tel. 0391 791-3467/-68

Raum der Stille

Der Raum der Stille (am Ende der Magistrale) kann von Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.

Seelsorge

Unsere Klinikseelsorger Frau Rabenstein und Herr Marcinkowski sind unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter telefonisch unter 0391 791-2079 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

(Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. 0391 791-0.)

Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.



KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg

So erreichen Sie uns: Buslinie: 71, Richtung Silberberg
Bahnlinie: 1 (zeitweise), 3, 4
(Richtung Klinikum Olvenstedt)
Haltestelle: Klinikum Olvenstedt

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski

Tel.: 03 91 791 42 01

Fax: 42 03

karsten.ridwelski@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

komm. Dr. med. Marion Schwarz

Tel.: 03 91 791 36 01

Fax: 36 03

marion.schwarz@klinikum-magdeburg.de



Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie

Klinik für Unfallchirurgie

PD Dr. med. habil. Fred Draijer

Tel.: 03 91 791 44 01

Fax: 44 03

fred.draijer@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Orthopädie II

PD Dr. med. habil. Jörg Franke

Tel.: 03 91 791 52 01

Fax: 52 03

joerg.franke@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Gefäßchirurgie

PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn

Tel.: 03 91 791 43 01

Fax: 43 03

joerg.tautenhahn@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kardiologie/Diabetologie

Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt

Tel.: 03 91 791 53 01

Fax: 53 03

hendrik.schmidt@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Gastroenterologie

Dr. med. Thomas Gottstein

Tel.: 03 91 791 54 01

Fax: 54 03

thomas.gottstein@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

Prof. Dr. med. Christoph Kahl

Tel.: 03 91 791 56 01

Fax: 56 03

christoph.kahl@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

Dr. med. Christiana Hesse

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

christiana.hesse@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Intensivmedizin

PD Dr. med. habil. Günter Weiß

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

guenter.weiss@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Neurologie

Dr. med. Hartmut Lins

Tel.: 03 91 791 46 01

Fax: 46 03

hartmut.lins@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. med. Wolfgang Jordan

Tel.: 03 91 791 34 01

Fax: 34 03

wolfgang.jordan@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner

Tel.: 03 91 791 33 01

Fax: 33 03

hans-henning.flechtner@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

Dr. med. Werner EK Braunsdorf

Tel.: 03 91 791 47 01

Fax: 47 03

werner.braunsdorf@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Dr. med. Christian Koch

Tel.: 03 91 791 45 01

Fax: 45 03

christian.koch@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Mathias Reutemann

Tel.: 03 91 791 49 01

Fax: 49 03

mathias.reutemann@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Urologie/Kinderurologie

Dr. med. Rainer Hein

Tel.: 03 91 791 39 01

Fax: 39 03

rainer.hein@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Matthias Heiduk

Tel.: 03 91 791 35 01

Fax: 35 03

matthias.heiduk@klinikum-magdeburg.de



Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Dr. med. Ulf Redlich

Tel.: 03 91 791 37 01

Fax: 37 03

ulf.redlich@klinikum-magdeburg.de

